

Für Freunde italienischer Motorräder

MOTALLIA

Berichte ■ Tips ■ Technik ■ Adressen ■ Veranstaltungen ■ Szene ■ Termine



Moto Sertum: Motorräder aus Mailand

NCR-Ducati Mike Hailwood TT

25.000 Kilometer mit der Moto Guzzi Griso

Termine, Kleinanzeigen, Sport, ...

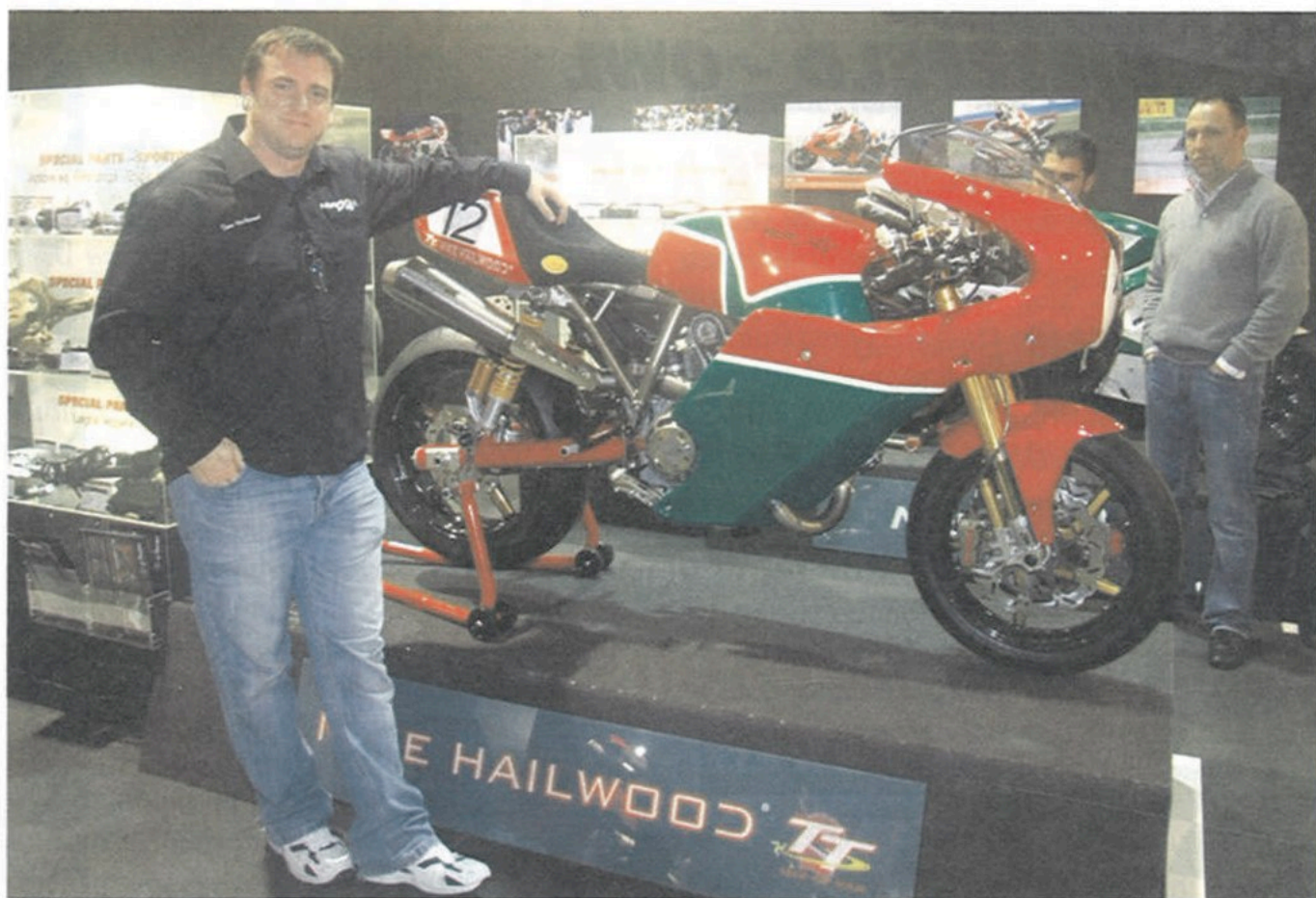
Hommage an Mike the Bike

Auf der EICMA in Mailand präsentierte NCR zusammen mit David Hailwood, dem Sohn der Rennfahrerlegende Mike Hailwood, ein Motorrad zu Ehren von Mike Hailwood seinem legendären Comeback auf der Isle of Man im Jahr 1978.

Die NCR Mike Hailwood TT werden aber viele Motorradfahrer wohl nie zu Gesicht bekommen. Zum einen ist die Maschine nur für die Rennstrecke gedacht, zum anderen will NCR nur zwölf Exemplare bauen, und dann ist da noch der Preis: 100.000 Euro zuzüglich Steuern muß man für diese leichte Maschine veranschlagen. Dafür erhält man ein exklusives Bike, an dem teilweise das Feinste verbaut ist, was der Markt zur Zeit hergibt. NCR gehört der Familie Poggipolini, und diese ist bekannt für schöne Accessoires in Aluminium und Titan. So ist an dieser Maschine jede Menge dieser leichten Mate-



Alle Beschriftungen an der Maschine wurden in Airbrushtechnik ausgeführt.



Stolz präsentiert David Hailwood das neueste Glanzstück von NCR.

schwerer Unfall beim Großen Preis von Deutschland beendete 1974 seine Karriere als Formel Eins-Pilot. Fast hätte er hierbei ein Bein verloren.

Hailwood kehrte dem Motorsport den Rücken und wanderte nach Neuseeland aus. Zufälle führten dazu, daß Hailwood 1978 wieder auf der Isle of Man antrat. Im Urlaub in England besuchte er ein Motorradrennen in Silverstone und kam mit Steve Wynne ins Gespräch. Wynnes Fahrer Roger Nicholls hätte 1977 fast das Formel Eins-Rennen auf der Isle of Man auf einer Ducati gewonnen. Hailwood setzte sich auf die Maschine und meinte, er könne sich vorstellen, mit so einem Motorrad noch einmal an der Tourist Trophy teilzunehmen. 1976 war der TT der WM-Status abgenommen worden, und Hailwood ärgerte es, daß seine Lieblingsrennstrecke immer als viel zu gefährlich bezeichnet wurde.

Wynne und Hailwood wurden sich einig, und Wynne kaufte zwei Rennducatis für Hailwood. Diese Maschinen wurden bei NCR in Bologna speziell aufgebaut und in Großbritannien von Sports Motor Cycles nochmal überarbeitet. Außerdem mußte die Schaltung von rechts nach links verlegt werden, weil Hailwoods rechter Fuß seit dem Formel Eins-Unfall nur noch eingeschränkt bewegbar war. Hauptsponsor für diesen Einsatz war Castrol, und so wurde die Maschine in den Castrol-Farben Grün und Rot lackiert.

Zwölfmal hatte Hailwood auf der Isle of Man Siege gefeiert, und sein Rennen 1967 gegen Giacomo Agostini wird vielen Sportfans unvergessen sein. Damals hatte Hailwood bei der Jagd auf Ago einen Rundenrekord aufgestellt, der acht Jahre Bestand haben sollte. Bei einem Boxenstop verlor Hailwood aber wieder viel Zeit, weil sich etwas an seiner Honda gelöst hatte. Er konnte zwar einen Teil des Rückstandes aufholen, aber Agostini hatte einen zu großen Vorsprung. Doch dann rollte der Italiener in der letzten Runde mit gerissener Kette aus, und der Sieg ging an Hailwood.

1978, sieben Jahre nach seinem letzten Motorradrennen bei den 200 Meilen von Daytona/USA, kehrte Hailwood zur Isle of Man zurück. Sein Comeback hatte so viel Aufmerksamkeit

erregt, daß er auch noch ein Angebot von Yamaha erhielt. Die Firma stellte Hailwood Werksmotorräder für die Klassen Junior, Senior und Classic zur Verfügung.

Klarer Favorit für das Formel Eins-Rennen war der mehrfache Weltmeister Phil Read, der bereits 1977 gewonnen hatte. Read startete 50 Sekunden vor Hailwood. Doch bereits in der dritten von sechs Runden klebte Hailwood am Hinterrad von Reads Honda. Der Boxenstop dauerte bei der Ducati-Truppe zwar länger als bei den Honda-Jungs, aber nach der Zeitmessung führte Hailwood das Rennen an. Und es schien nicht so, als wenn er sich sehr anstrengen müsse, um das hohe Tempo zu halten. In der vorletzten Runde begann Reads Honda Öl zu verlieren, und er mußte aufgeben. Hailwood gewann das Rennen mit fast einer Minute Vorsprung. Gleichzeitig stellte er einen neuen Renn- und Rundenrekord auf.

Mit so einem sensationellen Comeback hatte wohl niemand gerechnet.

Mit den Yamahas lief es leider nicht so gut. In den Trainings erzielte Hailwood zwar gute Ergebnisse, aber in den Rennen erlitt er technische Defekte.

Eine Woche nach der Tourist Trophy gewann Hailwood noch ein Rennen in Mallory Park auf der Ducati.

1979 kehrte Hailwood nocheinmal auf die Insel im Golfstrom zurück. Diesesmal gewann er die Senior-TT mit einer Suzuki RG 500. Im Formel Eins-Rennen fuhr er wieder eine Ducati, diesmal erzielte er den fünften Rang. Mehrere technische Probleme machten eine bessere Platzierung unmöglich. In der Classic-TT verpaßte er den Sieg nur um 3,4 Sekunden.

Danach hing Hailwood seinen Rennfahrerhelm endgültig an den Nagel. 1981 starb Stanley Michael Bailey Hailwood, so lautete sein kompletter Name, zusammen mit seiner Tochter bei einem unverschuldeten Autounfall.

**Private Klein-
anzeigen sind in der
Motalia kostenlos!**